

Hallesche Neueste Nachrichten

Handelsblatt für Mittelddeutschland

Die „Hallesche Zeitung“ erscheint an jedem Wochentag... Die Abgabe wird nach Kolonial-Zellen berechnet...

Neues in Kürze.

Drahtmeldungen und Radiotelegramme.

Aus Paris wird offiziell mitgeteilt, daß die Deutschen, welche Friedensträger im Elß sind...

Die Regierung hat Mittel zur Gewährung von Darlehen für ausgewählte Angehörige freier Berufe...

Die Eisenbahngemeinschaften haben zum 1. November das bestehende Lohnabkommen gekündigt.

Die deutsche Regierung stiftete zugunsten der Opfer der Lebensversicherung von Veningraab (Wettler) einen Betrag von 1000 Mark...

Die geistliche Gesundheitsverwaltung in Paris veröffentlicht eine Mitteilung, wonach die Kämpfe an verschiedenen Stellen in Georgien wieder entzündet sind.

Die polnische Regierung hat die deutsche Gesandtschaft in Warschau benachrichtigt, daß die ihre Genehmigung dazu erteilt, daß unterverordnete Kinn...

Zum Vorstehen der polnischen Kommission für die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen ist der frühere diplomatische Vertreter Polens in Danzig, Pluzinski, ernannt worden...

Die Förderung der französischen Beamten auf Gewährung eines Abmeldegeldes von 6000 Fr. (ca. 120 M.) im Monat) wurde von der französischen Regierung nach langen Verhandlungen bewilligt.

Die türkische Regierung hat der Regierung Griechenlands den Abzicht eines Freundschaftsvertrages mitgeteilt. Die Verhandlungen sollen in der nächsten Zeit aufgenommen werden.

Ieder den Kaiser-Wählungsantrag Japans erklärt der neuseeländische Premierminister Massey im Parlament von Neuseeland. Wir werden nicht zum Schiedsrichter gehen.

Aus Spanien wird gemeldet: Mit dem Ausbau der Kastille Sevilla-Buenos-Aires soll nunmehr begonnen werden. Es scheint bisher nur noch der Entschluß des Arbeitsministers, der das Verhältnis zwischen dem deutschen Kapitalisten und der spanische Arbeiter regeln soll.

Aus Konstantinopel wird eine erhöhte Tätigkeit der englischen Truppen im Tral gemeldet. Trotzdem rechnet man auf friedliche Lösung durch den Waffengang, der in 10 bis 14 Tagen zur Einstellung über den englisch-türkischen Konflikt zumantreten soll.

Staatssekretär Juchas hielt eine Rede, in der er die Bildung eines republikanisch-demokratischen Wahlartells zur Abwehr der täglich nachdringenden Gefahr durch die sozialistische Kandidatur La Follette forderte.

Ratlosigkeit in Berlin.

Die Demokratische Partei hält bisher an ihrer Ablehnung des „Bürgerrechts“ fest und will der Volkspartei die Schuld an der gegenwärtigen Lage und die Verantwortung zuschieben, daß zu betonen, daß die Demokratische Partei es ist, die den Deutschenationalen gegen jedes parlamentarische, demokratische Prinzip den Eintritt in die Regierung verweigert...

Die Zentrumspartei hat folgenden Entschluß gefaßt: „Die Zentrumspartei des deutschen Reichstages sieht ihre, getreu ihren Grundgedanken der christlichen Volksgemeinschaft des wirtschaftlichen, sozialen und politischen Ausgleichs mit voller Innigkeit und höchstem Verantwortungsbewusstsein vorgezeichneten Bemühungen geskräftetereinstimmigen beizubehalten und arbeitstüchtigen Regierung zu bilden. Ihr großes und ernstes Ziel, eine Regierung auf weitausführender Grundlage der Volksgemeinschaft zu schaffen ist zu ihrem tiefsten Bedauern nicht erreicht worden.“

Auch die daraufhin aus Gründen der Außenpolitik und im Interesse der beiderseitigen Gebiete von der Fraktion erzielte Beibehaltung der bisherigen Regierung war nicht durchzuführen. Insofern scheiterte der Versuch, die Regierung in tragfähiger Form nach rechts zu erweitern.“

Die Zentrumspartei erlöst daher den Reichstag, dem sie ihr volles Vertrauen ausspricht, kein Mittel unversucht zu lassen und im nächsten Reichstag an das Urteil des Volkes zu appellieren, um eine tragfähige Regierung zu schaffen, die imstande und gewillt ist:

1. die beherrschende Linie der durch den Reichstag getragenen deutschen Außenpolitik zu sichern;
2. die Aufgabe der sozialen Verbesserung und des wirtschaftlichen Friedens weiter durchzuführen;
3. die christlichen Kulturträger zu schützen und zur Erhaltung zu bringen.“

Jetzt wird auf Anregung des Zentrumsparteiangehörigen Siegelwald daran gedacht, eine Zwischenlösung zu finden.

Da aber weder Demokrationalen noch Volkspartei sich für eine Zwischenlösung einverstanden erklären, ist ein Erfolg durchaus unwahrscheinlich.

Einstweilen wird weiter verhandelt. Aber man kommt einfach nicht weiter, und das Ergebnis dürfte nun doch Reichstagsauflösung sein.

Der Nachhall des Zeppelinsieges.

Das Ausland und der Ozeanflug.

Die „Wirtschaftliche Gazette“ schreibt in einem Leitartikel, der Erbauer und die Mannschaften des „Z. R. III“ verdienen alle Glückwünsche, mit denen sie überschüttet würden, nicht etwa, weil getan hätten, was niemand von ihnen gefordert habe, sondern weil sie einen weiteren Beweis der Fähigkeit gaben, daß eine Luftreise zwischen Amerika und Europa nicht verunmöglicht werden kann. Ein Luftschiff könne also unter günstigen Bedingungen die Reise in viel besserer Zeit zurücklegen, als der schnellste Dampfer, obwohl die englischen Piloten angeht hätten, daß es ein Flugzeug noch besser machen könne (die englischen Flieger Alcock und Brown hatten seinerzeit den Atlantischen Ozean in 60 Stunden 12 Min. überflogen).

Frankreich.

„Figaro“: Damit wir uns an dem erzielten Fortschritt beglückwünschen können, müßten wir glauben, daß Deutschland ihn als Friedenswerkzeug verwenden wird. Wenn man alles liest, was über die Zeppelinfahrt geschrieben worden ist, hat man eher den Eindruck des Gegenteiles. „Le Figaro“: Eine beunruhigende Zeit braucht keinen Kommentar. Wenn sie verdient, daß man sie mit dem Hut in der Hand grüßt. Wir werden uns helfen, die alte Zeit zu verringern. — „Petit Journal“: Was geleistet worden ist, das ist ein Rekord, und wir verstehen das Gefühl des Stolz, das Deutschland als Schöpfer des Zeppelins empfinden hat. Es ist jedoch bedauerlich, daß ein solches ganz natürliche Bewunderung für diese stolze sportliche Leistung sich in der deutschen Presse Angriffe gegen die Länder mischen, deren Begünstigung geringer gewesen zu sein scheint.

Italien.

„Nuovo Vespa“: Heute wollen wir uns der lateinischen Begeisterung hingeben über diesen großen menschlichen Arbeitsdienst, der höher ist als jemals zuvor bezeugt. Es handelt sich dabei nicht um Deutschland und Amerika, oder das Reparationskonto, es handelt sich vielmehr um eine Aufgabe von historischer Bedeutung.

Oesterreich.

Der österreichische Botschafter Dr. Franz äußerte in einer Unterredung seine Bewunderung über die Zeppelinfahrt und sagte: In einer Zeit, in der dies beifolge Art noch immer ein so großes Ereignis ist, in der sich kaum die ersten Anzeichen einer besseren Zukunft zeigen, ist es deutscher Tatkraft gelungen, den Ozean mit dem Luftschiff zu überqueren und damit den Beweis der unüberlegbaren Lebenskraft des deutschen Volkes zu geben. Damit ist auch eine deutsche Antwort aller Nationen, die glauben konnten, daß eine Vernichtung oder Auslöschung Deutschlands aus dem Kultur- und Wirtschaftsleben der übrigen zivilisierten Welt möglich ist, eine beschönigende Lehre für die Feindschaften, welche zweifeln, ob sich das deutsche Volk nach den härtesten Schicksalschlägen überhaupt noch erheben könne.

Die Uebergabe an Amerika.

Die amerikanische Marineleitung hat das deutsche Luftschiff Z. R. III bereits offiziell übernommen. Obwohl ursprünglich geglaubt wurde, daß die Formalitäten dazu mindestens 14 Tage in Anspruch nehmen würden, hat das Luftschiff mit seiner Tripulanz und seiner Besatzung...

Das Schicksal der Zeppelinfahrt.

Aus Paris wird gemeldet, daß man den Gedanken der Zerstörung der Luftschiffhalle von Friedrichshafen aufgegeben hat. Alcock schneit der Preis, der bezahlt werden soll, hoch zu sein, indem Deutschland an Frankreich ein ähnliches Zeppelin als Naturalleistung abgeben soll, wie den, welcher den Amerikafahrt vollführte. Das „Journal“ erklärt darüber, die Aufgabe in Deutschland wegen der Zerstörung der Luftschiffhalle sei vielleicht vertriebt gemein. Schließlich seien noch nicht gefaßt worden. Eine französische Flotte habe den Antrag gestellt, die Friedrichshafener Einrichtungen anzukaufen, außerdem wäre es Deutschland leicht möglich, ähnliche Bauten außerhalb Deutschlands zu errichten. Die Friedrichshafener Arbeit habe sich bereits erfüllt, an Frankreich einen „Z. R. III“ zu liefern. Nur die Einrichtung von Friedrichshafen gefaßt, es Zeppeline in dieser Größe zu errichten. Ein solcher würde die französische Luftflotte in vorzeigbarster Weise verstärken.

Ehrungen für die Zeppelinfahrer.

Der amerikanische Präsident Coolidge beglückwünschte bei einem Empfang Dr. Goerner zu der Zeppelinfahrt. Er betonte, daß die Fahrt des „Z. R. III“ ein neuer Beweis der vollständigen Herrschaft des Friedens zwischen beiden Völkern ist. Goerner und der deutsche Zeppelinfahrer Weidmann, der bei dem Empfang zugegen war, sprachen dem Präsidenten ihren Dank für den herrlichen Empfang des „Z. R. III“ in Amerika aus. — Nachmittags fand ein Empfang beim deutschen Botschafter statt. — Nach einer Neuauflage wurde die Luftschiff „Z. R. III“ den Namen „Los Angeles“ erhalten. Den Zeppelinfahrern wurden silberne Jagdenorden als Erinnerung an die Ueberfahrt überreicht.

Es soll nicht verkannt werden, daß die Pariser Presse heute, da der Zeppelin in Lateinisch liegt, sich etwas einseitiger benimmt als in den letzten Tagen. Die vornehmlich ausführenden Zeppelinfahrer und einfaßlich ist entweder vollkommen der Kritik, oder erkennt an, daß eine technische Leistung ersten Ranges vollbracht wurde. Sogar das „Echo de Paris“ stellt dies nachdrücklich fest und betont, daß man den außerordentlichen Vorsprung anerkennen müsse, den Deutschland bei der Erzeugung harter Großluftschiffe sich gesichert habe. Allerdings verurteilt einzelne Pariser Blätter, den Erfolg des Zeppelins dadurch zu verkleinern, daß sie an frühere Ueberfliegen des Ozeans erinnern.

Die Pariser Presse heute, da der Zeppelin in Lateinisch liegt, sich etwas einseitiger benimmt als in den letzten Tagen. Die vornehmlich ausführenden Zeppelinfahrer und einfaßlich ist entweder vollkommen der Kritik, oder erkennt an, daß eine technische Leistung ersten Ranges vollbracht wurde. Sogar das „Echo de Paris“ stellt dies nachdrücklich fest und betont, daß man den außerordentlichen Vorsprung anerkennen müsse, den Deutschland bei der Erzeugung harter Großluftschiffe sich gesichert habe. Allerdings verurteilt einzelne Pariser Blätter, den Erfolg des Zeppelins dadurch zu verkleinern, daß sie an frühere Ueberfliegen des Ozeans erinnern.

Die Pariser Presse heute, da der Zeppelin in Lateinisch liegt, sich etwas einseitiger benimmt als in den letzten Tagen. Die vornehmlich ausführenden Zeppelinfahrer und einfaßlich ist entweder vollkommen der Kritik, oder erkennt an, daß eine technische Leistung ersten Ranges vollbracht wurde. Sogar das „Echo de Paris“ stellt dies nachdrücklich fest und betont, daß man den außerordentlichen Vorsprung anerkennen müsse, den Deutschland bei der Erzeugung harter Großluftschiffe sich gesichert habe. Allerdings verurteilt einzelne Pariser Blätter, den Erfolg des Zeppelins dadurch zu verkleinern, daß sie an frühere Ueberfliegen des Ozeans erinnern.

Die Pariser Presse heute, da der Zeppelin in Lateinisch liegt, sich etwas einseitiger benimmt als in den letzten Tagen. Die vornehmlich ausführenden Zeppelinfahrer und einfaßlich ist entweder vollkommen der Kritik, oder erkennt an, daß eine technische Leistung ersten Ranges vollbracht wurde. Sogar das „Echo de Paris“ stellt dies nachdrücklich fest und betont, daß man den außerordentlichen Vorsprung anerkennen müsse, den Deutschland bei der Erzeugung harter Großluftschiffe sich gesichert habe. Allerdings verurteilt einzelne Pariser Blätter, den Erfolg des Zeppelins dadurch zu verkleinern, daß sie an frühere Ueberfliegen des Ozeans erinnern.

Die Pariser Presse heute, da der Zeppelin in Lateinisch liegt, sich etwas einseitiger benimmt als in den letzten Tagen. Die vornehmlich ausführenden Zeppelinfahrer und einfaßlich ist entweder vollkommen der Kritik, oder erkennt an, daß eine technische Leistung ersten Ranges vollbracht wurde. Sogar das „Echo de Paris“ stellt dies nachdrücklich fest und betont, daß man den außerordentlichen Vorsprung anerkennen müsse, den Deutschland bei der Erzeugung harter Großluftschiffe sich gesichert habe. Allerdings verurteilt einzelne Pariser Blätter, den Erfolg des Zeppelins dadurch zu verkleinern, daß sie an frühere Ueberfliegen des Ozeans erinnern.

Die Pariser Presse heute, da der Zeppelin in Lateinisch liegt, sich etwas einseitiger benimmt als in den letzten Tagen. Die vornehmlich ausführenden Zeppelinfahrer und einfaßlich ist entweder vollkommen der Kritik, oder erkennt an, daß eine technische Leistung ersten Ranges vollbracht wurde. Sogar das „Echo de Paris“ stellt dies nachdrücklich fest und betont, daß man den außerordentlichen Vorsprung anerkennen müsse, den Deutschland bei der Erzeugung harter Großluftschiffe sich gesichert habe. Allerdings verurteilt einzelne Pariser Blätter, den Erfolg des Zeppelins dadurch zu verkleinern, daß sie an frühere Ueberfliegen des Ozeans erinnern.

Die Pariser Presse heute, da der Zeppelin in Lateinisch liegt, sich etwas einseitiger benimmt als in den letzten Tagen. Die vornehmlich ausführenden Zeppelinfahrer und einfaßlich ist entweder vollkommen der Kritik, oder erkennt an, daß eine technische Leistung ersten Ranges vollbracht wurde. Sogar das „Echo de Paris“ stellt dies nachdrücklich fest und betont, daß man den außerordentlichen Vorsprung anerkennen müsse, den Deutschland bei der Erzeugung harter Großluftschiffe sich gesichert habe. Allerdings verurteilt einzelne Pariser Blätter, den Erfolg des Zeppelins dadurch zu verkleinern, daß sie an frühere Ueberfliegen des Ozeans erinnern.

Die Pariser Presse heute, da der Zeppelin in Lateinisch liegt, sich etwas einseitiger benimmt als in den letzten Tagen. Die vornehmlich ausführenden Zeppelinfahrer und einfaßlich ist entweder vollkommen der Kritik, oder erkennt an, daß eine technische Leistung ersten Ranges vollbracht wurde. Sogar das „Echo de Paris“ stellt dies nachdrücklich fest und betont, daß man den außerordentlichen Vorsprung anerkennen müsse, den Deutschland bei der Erzeugung harter Großluftschiffe sich gesichert habe. Allerdings verurteilt einzelne Pariser Blätter, den Erfolg des Zeppelins dadurch zu verkleinern, daß sie an frühere Ueberfliegen des Ozeans erinnern.

Wie Mussolini spricht.

Von unserem römischen Korrespondenten.

Rom, Mitte Oktober.

Da sind also die „Liberalen“ übereingekommen, einen Nihilengang in Sizilien abzuhalten und ein Scheitern über die falsche politische Richtung zu erklären. Der Julitum war nicht als groß, er war etwas unheimlich, denn mit der Biogenesetone gehen, aus welchen Männern setzen sich die Liberalen zusammen? Siehe, da liegen die Konventionen vom reinen „Wasser neben der liberalen Demokratie“ und die „Wasser über Gießen“ bis zu Bonomi und Miti! Also mit Ausnahme der Sozialisten die gesamte Opposition. Das ist bezeichnend für die heillosen Berengungen der Parteien, die liberalen und die Sozialisten der ungreifbaren, unbestimmten politischen Masse in Italien alle heissen.

Der Ausgang der Laguna entsprach dem Gemüths. Die „liberale Partei“ zerfiel sofort in drei Stämme, die sich gegenseitig gar nicht bekämpften. Die einen schwanden Gagliardini, die Sturmwindel der Sozialisten, die anderen schwanden zu Canouir und der Rest hielt es mit der liberalen Mitte. Schließlich aber liegte die extreme Richtung, erklärte den Faschismus als abgelehnt und übertriebene Mussolini ohne weiteres die Kriegserklärung hinter ihr steht ein akademisches Heer von 22 000 Wörtchirren oder wenigstens Stimmabgebern.

Am anderen Lager zählt man rund 600 000 militärisch formierte und ausgerüstete Schwarzhemden. Die Militäler auf beiden Seiten mögen außer Betracht bleiben, immerhin wird man daran erinnern müssen, daß die letzten Wahlen drei Viertel des Volkes auf Seiten der Regierung haben und der letzten Gesamtwahlmengen, vom Faschisten Parlament wollen wir nicht reden, hundertere von Senatoren dem Diktator das Vertrauen aussprechen und nur ein paar es ihm verweigerten.

Der Welt mußte es nun, daß Mussolini wieder wieder Faschismus formierte und ausgerüstete Schwarzhemden, die Militäler auf beiden Seiten mögen außer Betracht bleiben, immerhin wird man daran erinnern müssen, daß die letzten Wahlen drei Viertel des Volkes auf Seiten der Regierung haben und der letzten Gesamtwahlmengen, vom Faschisten Parlament wollen wir nicht reden, hundertere von Senatoren dem Diktator das Vertrauen aussprechen und nur ein paar es ihm verweigerten.

Der Welt mußte es nun, daß Mussolini wieder wieder Faschismus formierte und ausgerüstete Schwarzhemden, die Militäler auf beiden Seiten mögen außer Betracht bleiben, immerhin wird man daran erinnern müssen, daß die letzten Wahlen drei Viertel des Volkes auf Seiten der Regierung haben und der letzten Gesamtwahlmengen, vom Faschisten Parlament wollen wir nicht reden, hundertere von Senatoren dem Diktator das Vertrauen aussprechen und nur ein paar es ihm verweigerten.

Der Welt mußte es nun, daß Mussolini wieder wieder Faschismus formierte und ausgerüstete Schwarzhemden, die Militäler auf beiden Seiten mögen außer Betracht bleiben, immerhin wird man daran erinnern müssen, daß die letzten Wahlen drei Viertel des Volkes auf Seiten der Regierung haben und der letzten Gesamtwahlmengen, vom Faschisten Parlament wollen wir nicht reden, hundertere von Senatoren dem Diktator das Vertrauen aussprechen und nur ein paar es ihm verweigerten.

Der Welt mußte es nun, daß Mussolini wieder wieder Faschismus formierte und ausgerüstete Schwarzhemden, die Militäler auf beiden Seiten mögen außer Betracht bleiben, immerhin wird man daran erinnern müssen, daß die letzten Wahlen drei Viertel des Volkes auf Seiten der Regierung haben und der letzten Gesamtwahlmengen, vom Faschisten Parlament wollen wir nicht reden, hundertere von Senatoren dem Diktator das Vertrauen aussprechen und nur ein paar es ihm verweigerten.

Der Welt mußte es nun, daß Mussolini wieder wieder Faschismus formierte und ausgerüstete Schwarzhemden, die Militäler auf beiden Seiten mögen außer Betracht bleiben, immerhin wird man daran erinnern müssen, daß die letzten Wahlen drei Viertel des Volkes auf Seiten der Regierung haben und der letzten Gesamtwahlmengen, vom Faschisten Parlament wollen wir nicht reden, hundertere von Senatoren dem Diktator das Vertrauen aussprechen und nur ein paar es ihm verweigerten.

Der Welt mußte es nun, daß Mussolini wieder wieder Faschismus formierte und ausgerüstete Schwarzhemden, die Militäler auf beiden Seiten mögen außer Betracht bleiben, immerhin wird man daran erinnern müssen, daß die letzten Wahlen drei Viertel des Volkes auf Seiten der Regierung haben und der letzten Gesamtwahlmengen, vom Faschisten Parlament wollen wir nicht reden, hundertere von Senatoren dem Diktator das Vertrauen aussprechen und nur ein paar es ihm verweigerten.

Der Welt mußte es nun, daß Mussolini wieder wieder Faschismus formierte und ausgerüstete Schwarzhemden, die Militäler auf beiden Seiten mögen außer Betracht bleiben, immerhin wird man daran erinnern müssen, daß die letzten Wahlen drei Viertel des Volkes auf Seiten der Regierung haben und der letzten Gesamtwahlmengen, vom Faschisten Parlament wollen wir nicht reden, hundertere von Senatoren dem Diktator das Vertrauen aussprechen und nur ein paar es ihm verweigerten.

